

15.Landesfest-Wimpel-Wanderung 2026

von Uhingen nach Sigmaringendorf

vom 9. Juni bis 13. Juni 2026

Für die diesjährige Wimpel-Wanderung hatten wir wieder gutes Wetter bestellt. Wie erwartet, wurden wir wiederum mit teilweise hohen Temperaturen um die 30 Grad überrascht.

Dienstag, 9. Juni 2026, 1. Etappe von Uhingen nach Kirchheim/Teck

Gegen 8.15 Uhr trafen sich 4 unentwegte Wimpel-Wanderinnen und Wimpel-Wanderer in Uhingen beim Uditorium. Wir wurden vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Uhingen, Wolfgang Schall, seiner Ehefrau sowie dem Ausschuss-Mitglied Dietrich Bauer dort erwartet.

Auch unser Begleitfahrzeug mit unserem Fahrer Gerhard Binder war ebenfalls eingetroffen. Sogleich wurde unser Gepäck verladen.

Nach kurzem Hallo, wurden wir in das Vereinslokal der Ortsgruppe gebeten. Dort gab es Kaffee und Butterbrezeln und Mineralwasser.



Beim Start in Uhingen vor dem Uditorium

So gestärkt machten wir uns auf die erste Etappe. Diese ging teilweise noch durch den Ort. Später erfolgte ein leichter Aufstieg über Wiesen. Vorbei am Charlottenhof wurde der Ort Sparwiesen erreicht.



Auf unserem Wanderweg mit dem blauen Dreieck gings nach Hattenhofen zu einem besonderen Brunnen mit Trinkwasser. Im Ort rechts ab auf dem Rad-Wanderweg (grün) über die Gewanne Grubäcker, Bolzhäuser und Bettenhart zum Schafhof und nach Kirchheim/Teck hinein. Auf halbem Weg machten wir Mittagsrast an einem idyllischen Platz am Waldrand mit Bänken und Tischen.



In Kirchheim angekommen, kehrten wir mit unseren beiden Wanderführern Wolfgang und Dietrich in einem Kirchheimer Café im Zentrum ein. Die Beiden wurden von Frau Schall abgeholt und verabschiedeten sich nun. Wir dankten für die sehr gute und freundliche Begleitung an diesem Wandertag. Unsere kleine Wandergruppe spazierte in unser Hotel Fuchsen, wo wir uns etwas frisch machten und ausruhten. Anschließend ging es wieder in die Stadtmitte und im Gasthof Waldhorn genossen wir gemütlich das Abendessen. Zurück im Hotel Fuchsen gings bald ins Bett, denn wir waren müde geworden.



Blick zur Burg Teck



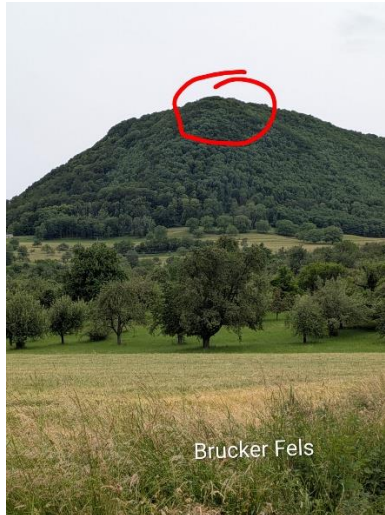
Stadtmitte mit Rathaus in Kirchheim/Teck

Mittwoch, 10. Juni 2026, 2. Etappe von Kirchheim/Owen nach Bad Urach

Nach dem Frühstück wurden wir mit dem Taxi zum Bahnhof Kirchheim gebracht, um unsere Kräfte etwas zu sparen.

Von Kirchheim aus fuhren wir mit dem Zug im Lenninger Tal aufwärts nach Owen.

Hier begann unsere zweite Etappe. Rucksack aufgesetzt und los gings.

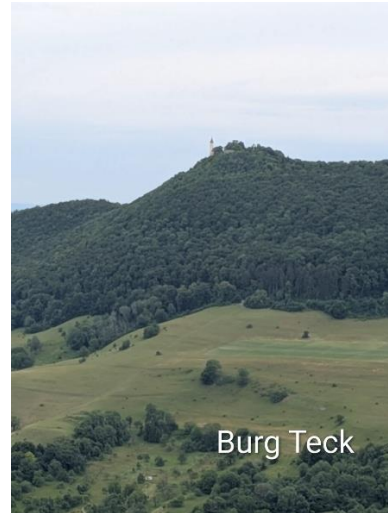


Das „Rote Dreieck“ als Wanderwegzeichen des Albnordrandwegs/Albsteigs, führte uns aus Owen heraus. Über Blumenwiesen mit Kirschenbäumen erreichten wir das Gewann „Bölle“, weiter zur „Bassgeige“ und auf steilem Weg hinauf zum „Brucker Fels“. Dort angekommen, genossen wir die wunderbare Aussicht ins Lenninger Tal und weit darüber hinaus ins Land.



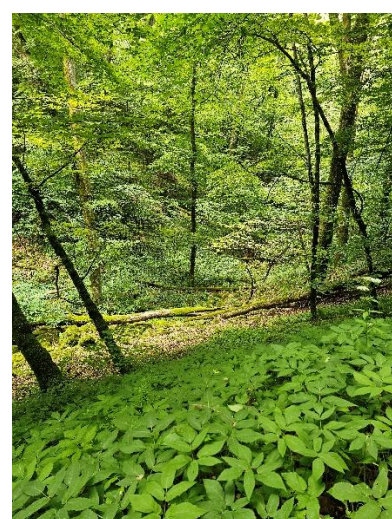
Aussicht auf dem „Brucker Fels“

Nun war die Albhochfläche erreicht. Durch den Burgwald kamen wir zum Heidengraben und geradewegs hinein nach Erkenbrechtsweiler. Da gerade die Mittagszeit mit Glockenschlag 12 Uhr anstand, kehrten wir in einem Bäckerei-Café ein, stärkten uns mit Kaffee und kleinen Vesper.



Gestärkt wurde auf kombiniertem und asphaltiertem Rad-Wanderweg in Richtung „Burrenhof“ weitergewandert.

Vor dem „Burrenhof“ wechselte das Wegezeichen. Auf dem Wanderweg mit „Roter Raute“ erreichten wir den Segelflugplatz und die Banholzweide.



Wir überquerten die Landesstraße Hülben-Grabenstetten, wanderten über den Geländeeinschnitt in den Wald und kamen so abwärts ins „Kaltental“. Am Kaltentalsee entlang sahen wir das Kaltentalhäusle, auch als „Villa Hügel“

bekannt. Genannt nach „Freiherr, später Graf von Hügel“, einem früheren Uracher Forstmeister.



Freiherr von Hügelbrunnen im Kaltental.



Kaltentalhäusle – „Villa Hügel“



Am Kaltentalsee im Uracher Kaltental, See seit 1976

Oberhalb des Pfählhofs kam man zum Uracher Mahlensteig. Dort wurden wir von einem kurzen Regenguss überrascht, den wir, zwar mit Schirmen und Regenbekleidung unter Bäumen, vorbeiziehen ließen.



Empfang der OG Bad Urach unter den Rathausarkaden mit Safia Rapp u. Ausschussmitgliedern

Telefonisch meldeten wir den Uracher Wanderfreundinnen unsere baldige Ankunft, die uns unter den Bad Uracher Rathausarkaden mit Getränken und Brezeln erwarteten.

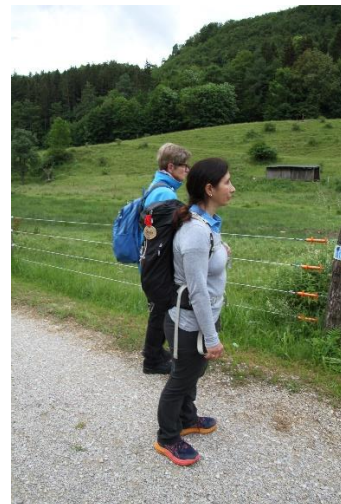
Zur anschließenden Übernachtung ging's in Hotel Frank.

Donnerstag, 11. Juni 2026, 3. Etappe von Bad Urach nach Ödenwaldstetten.

Um 8.30 Uhr Treffpunkt am Zentralen Omnibusbahnhof. Zum Mitwandern an diesen Tag hatten sich einige Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus Dottingen und Bad Urach angemeldet. Nach einem Gruppenfoto zur Erinnerung wurde die Etappe gestartet.



Der Sonne entgegen wanderten wir auf dem „Grünen Weg“ (WW „Gelber Dreiblock“) bis zum Forellensee bei der „Enge“. Über die Grindelsteige im Wald ging es wieder moderat bergauf in Richtung Albhochfläche. Im oberen Teil der Steige wurden wir, kurz vor der Hochfläche von einem kräftigen Regenguss überrascht, der einen kürzeren Aufenthalt im Wald erforderte.





Burgruine Hohenwittlingen



Am „Grünen Weg“

Der Regen ließ bald nach, wir konnten weitergehen und kamen zur „Bosch-Jagdhütte“, wo bereits die Sonne wieder schien. Dort legten wir eine kurze Vesper- und Verschnaufpause ein, bevor unser Weiterweg im Wald in Richtung „Birkenhof“ führte.



Bei der Robert Bosch Jagdhütte im Gebiet der Gemeinde Dottingen



An einem sonnigen Platz mit guter Aussicht in die Alblandschaft, war die Mittagspause vorgesehen. Auf Wanderweg „Gelbe Raute“ ging es etwas abwärts durch den Wald nach „Gomadingen“. Die Sonne begleitete uns, es war warm. Im Bäckerei-Café „Glocker“ genossen wir gemeinsam die leckeren Kuchen und den Kaffee.



Anschließend verabschiedeten sich unsere Dottinger Wanderfreunde, die mit Autos abgeholt wurden.

Der Rest der Wandergruppe nahm den Aufstieg zum Aussichtsturm „Sternberg“ in Angriff. Einige Mitwanderer stiegen im Turm hoch und genossen die Aussicht.

Teilweise durch den Wald und über Wiesen (WW „Gelbes Dreieck“) durch die Gewanne Hart, Riedhau und Hochgesträß, beim letzten Abschnitt auf Rad-Wanderweg bergan, erreichten wir nach 22 km unser Tagesziel, den Ort „Ödenwaldstetten“.



Unser Tagesziel: Ödenwaldstetten



Bei der Einkehr im Gasthof Lamm

In der Brauereiwirtschaft Speidel kehrten wir zum Abschluss ein und genossen ein leckeres Abendessen, bzw. Vesper.



„Speidels Braumanufaktur, Ödenwaldstetten“



Ausstieg in Aichstetten am 12. Juni, wegen Regen

Die Uracher Mitwanderer wurden mit Autos abgeholt und verabschiedeten sich. Die Kernwandergruppe übernachtete im Gasthof-Hotel Speidel.

Freitag, 12. Juni 2026, 4. Etappe von Ödenwaldstetten nach Inneringen

Treffpunkt um 8.30 Uhr vor dem Hotel „Speidels Braumanufaktur“ in Ödenwaldstetten.

Leider begann es beim Start ordentlich zu regnen. Unser Fahrer Gerhard Binder des Begleitfahrzeugs bot uns an, uns ein kleines Stück mit dem Auto zu fahren, bis der Regen aufhört.



So kamen wir nach „Aichstetten“, stiegen aus und wanderten bei bewölktem Himmel auf dem Rad-Wanderweg bzw. der Ortsverbindungsstraße bis Tigerfeld, kamen dann auf dem „Kettenacker Weg“ in den Ort „Kettenacker“ hinein bis zur Kirche.



Auf den davorstehenden Bänken legten wir eine gemütliche Mittagspause ein.



Am Nachmittag hellte sich der Himmel wieder etwas auf. Unser Wanderweg mit dem „Gelben Dreiblock“ führte uns, teilweise durch den Wald, zum Ort „Pistre“. Über Gewann Hochland, entlang von zahlreichen Wiesen und Äckern,

zog sich der Weg ziemlich. Endlich erreichten wir den Ort „Inneringen“, den wir immer wieder vor Augen hatten.

Nach gut 20 km kamen wir an unserem Nachtquartier, dem „Ferienhaus Teufel“, einem wunderschönen Ferienhaus mit 6 Betten, Bad, Küche sowie Wohn-Esszimmer, an.



Wir erlebten einen wunderschönen Abend, bei dem wir von Priska Pfister aus Gammertingen bestens mit dem Abendessen: Gulasch, Spätzle, Gemüse, Salat und einem sehr leckeren Nachtisch verwöhnt wurden. Außerdem brachte uns Priska Pfister noch Brot, Käse, Wurst und Äpfel für unser Vesper am nächsten Wandertag mit. So wurden wir bestens versorgt, waren darüber richtig dankbar und glücklich.



Beim Abendessen und beim Frühstück im Ferienhaus Teufel in Inneringen

Nach diesem ereignisreichen Tag konnten wir gut schlafen.



Beim Bettenabziehen



Letztes Frühstück



Küche muss sauber sein!

Samstag, 13. Juni 2026, 5. Etappe von Inneringen nach Sigmaringendorf

Treffpunkt um 8.30 Uhr bei der Kirche in Inneringen (Ortsmitte)
Hier gesellten sich zum letzten Wandertag noch einige Mitglieder der Ortsgruppe Laiz zu uns, die bereits bei der Kirche in Inneringen auf uns warteten.

Die Sonne schien, es war schon recht warm, starteten wir unsere letzte Etappe in Richtung Sigmaringendorf.



Kapelle Maria Nötenwang



Auf dem Weg Egelfingen



Auf dem Weg zur Ruine Schatzberg

Das Wegzeichen „Gelbe Raute“ begleitete und zeigte den Weg, vorbei an der Kapelle „Maria Nötenwang“, im Degerfeld an großen Äckern und Wiesen entlang zum Ort „Egelfingen“. Das Wegzeichen änderte sich zum „Roten Dreiblock“, der durch Hasenreuthau zur Burgruine „Schatzberg“ (ein idyllischer Ort) und zum Schenkenteich zeigte.



Mit dem „Roten Dreieck“ (HW 2) erreichten wir über das Gewann „Busenberg“ die Ortschaft, „Bingen in Hohenzollern“.



Auf einem Parkplatz oberhalb von Bingen, wurden wir von der Vorsitzenden der Ortsgruppe Laiz, Ulrike Roth, und weiteren Wanderfreunden, die später mitwanderten, mit Vesper und Getränke aus dem Auto empfangen.



Eine Superidee! Diese war sehr willkommen bei der Hitze an diesem Tag. Auch die Idee und Bereitschaft, unsere Wimpelgruppe an diesem Tag zu begleiten, zu unterstützen, wurde sehr anerkennend, sowie dankbar aufgenommen.



Zuerst entlang der Bahnlinie nach Hitzkofen, später an der Lauchert entlang, durch den Industrieort „Laucherttal“ und zuletzt schattigem Weg, wurde die Ortsmitte von Sigmaringendorf gegen 15.00 Uhr erreicht.



Kurz vor Sigmaringendorf

Vor der „Donau-Lauchert-Halle“ wurde unsere „Wimpel-Wander-Gruppe mit ca. 20 Wanderern vom Vorstand und Teilen des Hauptausschusses empfangen. Nach ca. 105 km Wanderstrecke über die Schwäbische Alb, war unser Endziel erreicht.



Im Stadtpark von Sigmaringendorf

Vor der Donau-Lauchert-Halle

Unser Begleitfahrzeug



Fotos: Wolfgang Schall, Inge Kurz, Elisabeth Bertram, Gerhard Binder, Eugen Kramer
Dettingen, 6. September 2026